

KLASSISCHE PHILOLOGIE

Vorlesungsankündigungen

Wintersemester 2006/07

Einführungsveranstaltung für Studienanfänger

C. Walde

Mo 16.10.2006, 9-11, P 206

(Studiengang Latein und Griechisch)

Bibliotheksführung: Mo 16.10.2006, 14 c.t. (Treffpunkt: vor der Seminarbibliothek)

Alle Veranstaltungen beginnen zum ersten Termin nach der Seminareröffnung

(soweit nicht anders angegeben)

Seminareröffnung: Mo 23.10.2006, 11-12, P 206

[*] Bitte beachten Sie die mit * markierten Änderungen gegenüber dem gedruckten Vorlesungsverzeichnis!

Vorlesungen

Hellenistische Dichtung

J. Althoff

2-std., Mi 10-12, P 206

Beginn: 25. Oktober 2006

In dieser Vorlesung soll die literarische Epoche behandelt werden, die man gewöhnlich zwischen der Zeit Alexanders des Großen (gest. 323 v. Chr.) und der Schlacht bei Actium 31 v. Chr. situiert. Mit den beiden Rahmendaten ist auch die wichtige Brückenfunktion angesprochen, die diese Epoche zwischen der griechischen Kultur der Ptolemäerzeit in Alexandrien und der römischen Kultur innehat. Die Vorlesung sollte von daher auch für Latinisten interessant sein. Sie wird den Charakter einer Überblicksvorlesung haben, die sich nicht allzu detailliert mit einzelnen Autoren befassen kann, die sich aber auf die wichtigsten Phänomene, gerade auch mit Blick auf die lateinische Literatur, konzentrieren soll und diese in den Zeitrahmen und die politische Situation des Hellenismus einordnen und verständlich machen soll. Der Akzent wird dabei auf der Dichtung liegen; die Prosa kann nur am Rande berücksichtigt werden.

Wie immer werden alle besprochenen griechischen Texte übersetzt, so daß die Vorlesung allgemein verständlich sein sollte.

Zur Einführung empfehle ich die Seiten 246-268 in der von H.-G. Nesselrath herausgegebenen Einleitung in die griechische Philologie, Stuttgart/Leipzig 1997 (ein Beitrag von R. Hunter).

Einführung in die Literatur der späten Republik

C. Walde

2-std., Mo 10-12, P 204

Beginn: 30. Oktober 2006

Diese Vorlesung wird einen Überblick über die römische Literatur des 1. vorchristlichen Jahrhunderts bis ca. 40 v. Chr. bieten. Insofern schließt sie sich chronologisch an die Vorlesung des Wintersemesters 2005/6 an, deren Besuch aber nicht Voraussetzung ist, zumal auch ein kurzer Rückblick auf die vorangehende Zeit und ein Ausblick auf die Folgezeit gegeben wird.

Besonderes Augenmerk wird auf der Weiterentwicklung des Gattungssystems liegen, das in dem besprochenen Zeitraum auf dem Gebiet der Prosagattungen eine große Ausdifferenzierung zu verzeichnen hat; hinzu tritt eine literatursoziologische Betrachtung der Textproduzenten (z.B. Lucretius, Cicero, Caesar, Catull und Neoteriker, Publilius Syrus usw.) und - rezipienten sowie der Publikationsbedingungen.

Teilnehmerkreis: Neben Studierenden der Lateinischen und Griechischen Philologie und anderer Altertumswissenschaften Interessierte aller Disziplinen (insb. der Philologien und der Komparatistik). Die originalsprachlichen Zitate werden alle auch in erläuternder Übersetzung dargeboten.

* Einführung in das mythische Denken des Abendlandes
2-std., Mi 19.00-20.30, P 206

U. Reinhardt

Im Anschluss an frühere Einzelveranstaltungen zum Thema wird die komplexe Tradition und Rezeption des antiken Mythos im Verlauf der europäischen Geistesgeschichte als Gesamtphänomen in folgenden Teilabschnitten behandelt: (1) Die Entwicklung des mythischen Weltbildes in der frühgriechischen Kultur. (2) Anfänge des allegorischen Verständnisses in Auseinandersetzung mit der antiken Philosophie. (3) Weiterleben in der Spätantike und Überleben im christlichen Mittelalter. (4) Die Wiederentdeckung des antiken Mythos in Humanismus und Renaissance. (5) Seine konstitutive Bedeutung im Barock bis zum Ende des Ancien Régime. (6) Neue Rezeptionsformen im modernen Europa (z.B. Klassizismus, Romantik, Symbolismus, Surrealismus, Trivialisierung).

Zur Einführung: Herbert J. Rose, Griechische Mythologie – ein Handbuch. München: Beck 8. Aufl. 1992 (ISBN 3-406-33223-4); Michael Grant/ John Hazel, Lexikon der antiken Mythen und Gestalten. München: dtv 1993, mit Nachdrucken (ISBN 3-423-32508-9).

* Historische Landeskunde: Rom, Latium und Kampanien
1-std., Mi 18.05-18.50, P 206

D. Müller

Anhand von Lichtbildern, Plänen und Landkarten wird ein Überblick über die Stadt Rom sowie über die Landschaften Latium und Kampanien gegeben. Dabei werden Geographie, antike und heutige Topographie sowie die vorhandenen antiken Baureste und Denkmäler besprochen. Daneben wird auch auf Beziehungen zwischen der Literatur und den jeweils behandelten Stätten eingegangen.

Beginn: 25.10.

Seminare und Übungen

a) für alle Stufen

Griechische Lektüre: Homer, Odyssee, Buch 7f.
2-std., Mo 14-16, P 205

J. Althoff

Beginn: 23. Oktober 2006

Die Übung zielt auf eine möglichst umfangreiche Lektüre und eine Einübung der homerischen Sprache. Sie ist auch für Studienanfängerinnen und -anfänger geeignet.

Zur Anschaffung empfehle ich die Oxford-Ausgabe der Werke Homers: Homeri Opera recognovit brevique adnotatione critica instruxit Thomas W. Allen, tomus III (Odysseae libros I-XII continens, Oxford 2. Auflage 1917 (neuere Nachdrucke).

Kommentar: Homers Odyssee für den Schulgebrauch erklärt von K. F. Ameis, 12. Auflage von C. Hentze, Leipzig/Berlin 1908 (neuere Nachdrucke).

Eine Einführung in Dichter und Werk bietet J. Latacz, Homer. Der erste Dichter des Abendlandes, 4. Aufl. München/Zürich 2003; Gustav Adolf Seeck, Homer. Eine Einführung, (Reclam) Stuttgart 2004.

Lateinische Lektüre: Vergil, Georgica, Buch 4
2-std., Di 12-14, Raum n.V.

J. Walter

In den Georgica behandelt Vergil Landbau, Vieh- und Bienenzucht. Dabei werden aber auch immer wieder allgemein menschliche Themen wie Krieg und Liebe thematisiert. Aus diesem Werk soll das 4. Buch gelesen werden.

Textausgabe: P. Vergili Maronis opera, rec. R.A.B. Mynors, Oxonii 1969 (und verschiedene Nachdrucke).

Kommentare: Virgil, Georgics, edited by Richard F. Thomas, 2 vols., Cambridge u.a. 1988; Virgil, Georgics, edited with a commentary by R.A.B. Mynors, Oxford 1990.

* Lateinische Lektüre: Livius, Frühzeit
2-std., Do 10-12, SB II 03-134

T. Visser

Der Lektürekurs wird sich mit den ersten zehn Büchern des Livius befassen, in denen die römische Frühzeit dargestellt wird, und damit mit einer Passage, in der historische Fakten mit Mythos und Anekdoten aufs engste verwoben sind.

Ausgabe: Alle Ausgaben, die die erste Dekade enthalten.

Sprachwissenschaftliche Übung: Griechische Dialekte
2-std., Mo 16-18, P 205

W. Brinker

Die Sprachwissenschaft ist neben der Literaturwissenschaft gleichsam (!) das zweite Standbein des Philologen. Ich verfolge in dieser Übung das Ziel, in die Griechische Sprachwissenschaft einzuführen, allerdings überwiegend auf dem Weg über die Literatur (auch im weiteren Sinne). Konkret: Wir wollen uns mit den unterschiedlichen dialektalen Formen des Altgriechischen am Beispiel schriftlicher Zeugnisse bekannt machen und sie mithilfe eines gewissen theoretischen Instrumentariums analysieren lernen.

Ein Text-Corpus ist in Planung; daher meine Bitte: Melden Sie sich sehr bald vor Semesterbeginn bei mir zu dieser Veranstaltung an!

Literatur zur Einführung: Francisco R. Adrados, Geschichte der griechischen Sprache. Von den Anfängen bis heute, Tübingen u.a. 2001 (1999).

Lateinische Metrik
2-std., Do 14-16, P 206

J. Blänsdorf

Grundlegende Einführung und praktische Einübung in die Metrik der wichtigsten lateinischen Literaturgattungen. Ein Textcorpus wird sukzessiv ausgegeben.

Vorbereitung auf eine Exkursion nach Rom
2-std., Mo 12-14, P 210 und Exkursion nach Rom (voraussichtlich im April 2007)

D. Kreikenbom/C. Walde

Bitte achten Sie auf die Aushänge!

c) für die Unterstufe

Griechische Lektüre für Anfänger: Lysias
2-std., Di 8-10, P 107

J. Breuer

Der Redner Lysias (ca. 445-380 v. Chr.) ist einerseits für seinen (scheinbar) schlichten und doch subtilen Stil berühmt, andererseits für seine treffenden Charakterzeichnungen. Aus seinen Reden, die in einem gut lesbaren Attisch verfaßt sind, kann man viele Informationen über das attische Alltagsleben gewinnen: Ehebruch, Tötung im Affekt, Politik und der „Sozialstaat“ sind nur einige Themen aus dem vielfältigen Spektrum.

Nachdem wir uns einen Überblick über Lysias' Leben und die Rahmenbedingungen seiner Reden verschafft haben, werden wir unsere Lektüre mit der 24. Rede beginnen, in der ein wegen Mißbrauchs von Sozialleistungen angeklagter Invalide auf amüsante Weise seine Ansprüche verteidigt.

Als Textgrundlage sei empfohlen: Lysiae orationes, rec. T. Thalheim, Leipzig, versch. Auflagen. Aber auch jede andere vollständige Ausgabe kann verwendet werden. Kommentare und allgemeine Hilfsmittel werden in der ersten Sitzung vorgestellt.

Zur Vorbereitung auf die erste Sitzung lesen Sie bitte den Artikel „Lysias [1]“ im Neuen Pauly (Signatur in unserer Bibliothek: ENC Ag 644/7, Spalten 598-600).

Neben Studierenden der Griechischen und Lateinischen Philologie sind auch alle anderen Interessierten (z.B. Historiker, Archäologen oder rechtsgeschichtlich interessierte Juristen) herzlich willkommen.

Lateinische Lektüre für Anfänger: Sallust, Bellum Jugurthinum
4-std., Di 16-18, P 205; Fr 8-10, P 204

W. Brinker

Bei der Lektüre dieser nach dem „Catilina“ zweiten bedeutenden Monographie Sallusts werden wir außer auf ihre allgemeinen rhetorisch-literarischen Eigenschaften im Hinblick auf die Lateinischen Stilübungen der Unterstufe ein besonderes Augenmerk auf ihre Syntax und Stilistik richten. Bereiten Sie bis zur ersten Sitzung den § 1 vor!

Beginn: 24.10.2006.

Textausgabe: L. D. Reynolds (ed.), C. Sallusti Crispi Catilina, Jugurtha, Historiarum Fragmenta Selecta, Appendix Sallustiana, Oxford 1991 (oder eine andere einsprachige Edition).

Griechisches Proseminar: Hesiod, Theogonie
2-std., Mi 16-18, P 208

J. Althoff

Beginn: 25.10.2006

Das früheste griechische Lehrgedicht ist Hesiods *Theogonie*, die uns von der Erweckung des Dichters durch die Musen und vom Aufbau der Welt und des gesamten Kosmos berichtet. Es gilt, sich das Wechselspiel von homerischer Sprache und Darstellungsweise auf der einen und systematischem Inhalt auf der anderen Seite klarzumachen. Hesiod eröffnet den Blick auf das erzählerische Epos eines Homer, aber auch auf das Werk der vorsokratischen Philosophen. Nicht zuletzt prägt er Motive und Formen, die in der späteren griechischen und lateinischen Literatur intensiv fortwirken.

Zur Anschaffung empfehle ich die Oxford-Ausgabe von F. Solmsen: Hesiodi Theogonia/Opera et dies/Scutum ed. F. S., Oxford 1970 (neuere Nachdrucke).

Der maßgebliche Kommentar: Hesiod, Theogony, Edited with Prolegomena and Commentary by M. L. West, Oxford 1966 (neuere Nachdrucke).

Lateinisches Proseminar I: Catull
(für Anfänger)

J. Blänsdorf

3-std., Di 14-16, P 205; Do 13-14, SB II 03-144

Das schmale Werk Catulls umfasst in den drei Hauptgattungen – den lyrischen Versen der *carmina minora*, den Hexametern und elegischen Distichen der *carmina maiora* und den Epigrammen – eine erstaunliche Themenfülle: eigenes Erleben, Liebe und Tod, griechischen Mythos, römische Politiker und Literaten. Beginnend mit den *carmina maiora* sollen Proben aus allen drei Hauptgattungen erarbeitet werden. Die jeweils dritte Stunde ist der allgemeinen Einführung in die klassische Philologie gewidmet.

Text: Catull-Ausgaben der Teubner oder Oxford-Texte. Andere Ausgaben nur, wenn sie einen textkritischen Apparat haben.

Lateinisches Proseminar II: Seneca, Ad Helviam matrem
(für Fortgeschrittene)

C. Walde

2-std., Di 14-16, P 201

Beginn: 24. Oktober 2006

Der Dialog *Consolatio ad Helviam matrem* gilt als einer der schönsten des Philosophen Seneca und ist in besonderer Weise geeignet, in das Denken und das von wechselhafter Fortuna geprägte Leben des Verfassers Einblick zu verschaffen. Denn er entstand in der ersten Zeit seines Exils auf Korsika (vermutlich 42 n. Chr.), in der er sich mit der Formulierung eines anspruchsvollen stoischen Programms der Erforschung des Kosmos über die *ignominia* seiner Verbannung hinwegzutrusten suchte.

Es wird empfohlen, sich schon vor Unterrichtsbeginn in den Dialog einzulesen.

Leistungsanforderungen: regelmäßige Teilnahme und Unterrichtsvorbereitung; wöchentliche Essays, die in der Sitzung im Turnus diskutiert werden; eine Hausarbeit.

Textausgabe: L. Annaei Senecae Dialogorum Libri Duodecim, recognovit brevisque adnotatione critica instruit L. D. Reynolds, Oxford 1977, 291-317.

Zur Einführung empfohlen: M. Fuhrmann, Seneca und Kaiser Nero, Berlin 1997.

Griechische Stilübungen I

J. Walter

2-std., Mo 8-10, P 201

Textgrundlage für die Klausuren: Xenophon, Memorabilien.

Lehrbücher: E. Bornemann, E. Risch, Griechische Grammatik, Frankfurt 1978 (ggf. jüngere Auflagen); Hermann Menge, Andreas Thierfelder, Jürgen Wiesner, Repetitorium der griechischen Syntax, Darmstadt 1999.

Vorkurs zu den Lateinischen Stilübungen I

J. Walter

2-std., Mi 14-16, SB II 03-144

In diesem Kurs soll die lateinische Formenlehre systematisch wiederholt werden, damit die Stilübungen auf einem soliden Fundament aufbauen können. Die Grundzüge der Syntax werden ebenfalls behandelt.

Lehrbuch: H. Rubenbauer, J.B. Hofmann, R. Heine: Lateinische Grammatik, München¹²1995.

Lateinische Stilübungen I

J. Breuer

3-std., Mi 8-9, P 206; Fr 12.00-13.30, P 2

Inhalt des Kurses ist die systematische Erarbeitung der lateinischen Syntax.

Textgrundlage für die Klausuren: Caesar, *bellum Gallicum*. Die Lektüre dieses Werkes in der vorlesungsfreien Zeit wird nachdrücklich empfohlen, da Lektüererfahrung zum Bestehen des Kurses unabdingbar ist.

Unerlässlich ist auch die *aktive* Beherrschung der häufigsten Vokabeln. Eine entsprechende Caesar-Wortkunde kann im Geschäftszimmer des Seminars gekauft werden. Diese Vokabeln sollten möglichst bereits *zu Beginn des Kurses* beherrscht werden! Ferner sollte freie Zeit vor Kursbeginn darauf verwendet werden, die eigenen Kenntnisse in der Formenlehre zu überprüfen und eventuelle Defizite auszugleichen!

Lehrbuch: H. Rubenbauer, J.B. Hofmann, R. Heine: Lateinische Grammatik, München ¹²1995 (grundlegend; muß man besitzen). Weitere Hilfsmittel werden in der ersten Sitzung vorgestellt.

Die 1. Klausur (Eröffnungs- und Admitti-Klausur) wird nach dem ersten Semesterdrittel geschrieben; bitte achten Sie auf Aushänge!

c) für die Oberstufe

Griechisches Hauptseminar: Aristoteles, Poetik

J. Althoff

2-std., Do 16-18, P 206

Beginn: 26. Oktober 2006

Dieser ungeheuer wirkmächtige Text stellt für uns die erste eigenständige theoretische Äußerung über Wesen und Funktion von Literatur aus der Antike dar. Anhand der zentralen Kapitel sollen die aristotelischen Positionen möglichst klar herausgearbeitet werden.

Zur Anschaffung empfehle ich die Oxford-Ausgabe von R. Kassel.

Der beste Kommentar ist in diesem Falle die Monographie von St. Halliwell, Aristotle's Poetics, London 1986.

Eine gute Einführung bietet M. Fuhrmann, Dichtungstheorie der Antike, Darmstadt ²1992. Neuere und ältere Arbeiten zur *Poetik* finden sich in dem von A. Oksenberg Rorty herausgegebenen Sammelband ‚Essays on Aristotle's Poetics‘, Princeton UP, 1992.

Lateinisches Hauptseminar: Properz

C. Walde

2-std., Di 10-12, P 107

Beginn: 24. Oktober 2006

Sextus Propertius, der als Callimachus Romanus eine Schlüsselposition in der Entwicklung der lateinischen Literatur einnimmt, ist im Kleeblatt der Liebeslegiker der anspruchsvollste und leidenschaftlichste. Wir wollen uns in diesem Hauptseminar einen Überblick über die wichtigsten Charakteristika des Dichters aus Assisi verschaffen und auch die spezifisch properzische Ausprägung von elegischen Motiven und Themen herausarbeiten. Sofern möglich und sinnreich werden seine Elegien den Gedichten anderer Elegiker oder späterer Dichter gegenübergestellt, die sich Properz als Modell gewählt hatten.

Unter anderem werden wir folgende Gedichte analysieren: I 1 (im Vgl. mit Tibull I 1 und Ovid, Amores I 1); I 3 (Vgl. mit Goethes „Der Besuch“); I 16-I 18; II 26a und 26b; IV 11 (Vgl. mit Ovids Heroides); IV 7, IV 8.

Textausgabe: entweder E.A. Barber (ed.), Sexti Propertii Carmina, Oxford ²1978 oder Propertius, Elegiarum libri IV, ed. Paolo Fedeli, München (Saur) 1994.

Als Einführung (Kenntnis des Inhalts wird vorausgesetzt): N. Holzberg, Die römische Liebeslegie. Eine Einführung, Darmstadt (WBG) 1990.

Leistungsanforderungen: Referat und Hausarbeit, wöchentliches Übersetzungsspensum.

Engagierte Gäste sind willkommen.

Griechische Stilübungen II

W. Brinker

2-std., Zeit und Ort n. V.

Der Kurs beinhaltet eine kurze Wiederholung der syntaktisch-stilistischen Grundlagen, die im Unterstufenkurs erworben worden sein sollten (keine Morphologie!), das Einüben der Technik einer rhetorischen Prosatextanalyse und (notgedrungen) das Übersetzen vom Deutschen ins Attische in der einen und anderen Klausur. Hilfsmittel usf. werde ich in der ersten Sitzung vorstellen.

Ich möchte die Teilnehmer an dieser Übung bitten, sich möglichst schon bald vor Semesterbeginn bei mir zu melden, damit wir Zeit und Ort unserer Zusammenkünfte vereinbaren können.

Lateinische Stilübungen II

J. Walter

2-std., Fr 10-12, SB II 03-134

Textgrundlage für die Klausuren werden Ciceros Briefe sein.

Lehrbücher: H. Rubenbauer, J.B. Hofmann, R. Heine: Lateinische Grammatik, München ¹²1995; H. Menge, Repetitorium der lateinischen Syntax und Stilistik, München 1960 oder andere Auflagen.

Lateinisch-deutscher Übersetzungskurs

C. Walde

2-std., Mi 14-16, Chemie 00-142

Beginn: 25. Oktober 2006

Erste Hälfte des Semesters: Prosa (ohne genauere Einschränkung); zweite Hälfte: elegisches Distichon.

Klausurdaten: 25. Oktober (Besprechung: 8. November); 15. November: Eckklausur Prosa (B.: 22. November); 29. November (B.: 6. Dezember); 13. Dezember (B.: 20. Dezember); 10. Januar (B.: 17. Januar); 24. Januar: Eckklausur Dichtung (B.: 31. Januar); 7. Februar (B.: 14. Februar).

Griechisch für Hörer aller Fachbereiche

Formenlehre und Syntax des Altgriechischen für Anfänger

U. Reinhardt

4-std., Mi 16-18, P 204; Fr 13.30-15.00, P 204

Inhalt des Kurses ist die Behandlung von Formenlehre und Syntax im Umfang von Kantharos, Lektion 1-27.

Übungsbuch: Kantharos. Griechisches Unterrichtswerk. Stuttgart: Klett.

Grammatik: E. Bornemann - E. Risch: Griechische Grammatik. Frankfurt a.M. 1978 (oder entsprechende kleinere Sprachlehren).

Formenlehre und Syntax des Altgriechischen für Fortgeschrittene
4-std., Mi 12-14, P 204; Fr 8-10, P 208

U. Reinhardt

Inhalt des Kurses ist die Behandlung von Formenlehre und Syntax im Umfang von Kantharos, Lektion 28-50/56.

Übungsbuch: Kantharos. Griechisches Unterrichtswerk. Stuttgart: Klett.

Grammatik: E. Bornemann - E. Risch: Griechische Grammatik. Frankfurt a.M. 1978 (oder entsprechende kleinere Sprachlehren).

* Altgriechische Lektüre: Platon, Gorgias
4-std., Mo 12-14, P 108; Fr 14-16, P 206

W. Brinker

Beginn mit Klausur: Do 27.10.2006.

Vorausgesetzte Kenntnisse: Formenlehre und Syntax im Umfang der Übung für Fortgeschrittene.

Text: Münster (Aschendorff), Text: ISBN 3-402-02226-5, Kommentar: ISBN 3-402-02227-3.

Neugriechisch

Neugriechisch für Anfänger

D. Müller

3-std., Mi 15-16 im Sprachlabor, Philosophicum, U 1-732; Mi 16-18, Hörsaal 00-155 im Institut für Chemie

Lehrbuch: Maria Christmann-Petropoulou, Neugriechisch. Lehr- und Arbeitsbuch, Teile 1 und 2, Heidelberg (Winter), 4. Aufl. 2004.

Beginn: 25.10., 16 c.t., Hörsaal 00-155 (Chemie).

Neugriechisch für Fortgeschrittene

D. Müller

3-std., Mi 13.30-15.00, P 03-553; Mi 15-16 im Sprachlabor, U 1-732

Lehrbuch: Maria Christmann-Petropoulou, Neugriechisch. Lehr- und Arbeitsbuch, Teile 1 und 2, Heidelberg (Winter), 4. Aufl. 2004.

Vorausgesetzt wird der Stoff der Lektionen 1-14.

Beginn: 25.10., 13.30, Raum 03-553.

Neugriechische Lektüre: Ioánnā Karystiáni, Mikrá Anglía

D. Müller

2-std., Mo 18.00-19.30, P 03-553

Die in Chaniá geborene Schriftstellerin beschäftigte sich zunächst mit Malerei und Tätigkeit für verschiedene Zeitungen. 1995 trat sie mit ihrem ersten Roman hervor: „I Kyría Katáki“. Der Roman Mikrá Anglía handelt von den weltweiten Fahrten der Seefahrer von der Insel Ándros und vom Leben ihrer Frauen auf der Insel. Erschienen ist das Buch in den Ekdósis Kastanióti, Athen 2002; einige Exemplare liegen bereit.

Beginn: 23.10., 18.00 Uhr, P 03-553.